

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 8. Jänner 1988

Blatt 26

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Lohnsteuerkarten: Anträge noch bis 29. Jänner (28)
- Ab Montag: Kinderlähmungsimpfung 2. Teil (30)
- Terminvorschau vom 11. bis 22. Jänner 1988 (31)
- Mayr: Wiener Strompreis ist fais (32)

Kultur:

- 100.000. Besucher bei „A Chorus Line“ (27)
- Donauturm: „Blick ins Marchfeld“ (27)
- 70. Geburtstag von Cissy Kraner (29)

100.000. Besucher bei „A Chorus Line“

100. Vorstellung am 20. Jänner – Das Stück bleibt voraussichtlich bis 3. Juli auf dem Programm

Wien, 8.1. (RK-KULTUR) Bei der 83. Vorstellung von „A Chorus Line“ am 3. Jänner registrierte man im Wiener Raimundtheater den 100.000sten Besucher. Die durchschnittliche Auslastung beträgt bisher 89,9 Prozent.

Am 20. Jänner findet die 100. Vorstellung dieses Musicals statt. „A Chorus Line“ wird voraussichtlich bis 3. Juli dieses Jahres auf dem Programm bleiben. Ab September ist im Raimundtheater die deutschsprachige Exklusivauufführung des Musicals „Les Miserables“ von Alain BOUBLIL (Buch) und Claude Michel SCHÖNBERG (Musik) geplant. (Schluß) wh/gg

Donauturm: „Blick ins Marchfeld“

Der Marchfelder Kunstcirkel stellt aus – Vernissage am 11. Jänner

Wien, 8.1. (RK-KULTUR) „Blickpunkt Marchfeld“ ist das Thema der nächsten Ausstellung auf dem Donauturm, die vom Marchfelder Kunstcirkel bestritten wird. Der Marchfelder Kunstcirkel ist eine Gruppe von sechs bildenden Künstlern, deren derzeitiger Lebens- und Arbeitsraum das Marchfeld ist. Der Gruppe gehören auch Doris DEIXLER (Keramik), Otto POTSCH (Bildhauer und Maler), Bibiane WUNDER (Graphik), Herta DRÄXLER (Photographie), Christine RAUCH (Batik) und Gottfried LAF WURM (Malerei und Druckgraphik).

Die Vernissage findet am Montag, dem 11. Jänner, um 19 Uhr auf dem Donauturm statt. Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Heinz TÜNKEL, wird die Ausstellung eröffnen. Als literarischen Beitrag bei der Vernissage wird Friedrich HELLER aus seinen Werken „Marchfeldein“ und „Von Hieb zu Hieb – eine Sandlerpassion“ lesen. Die Ausstellung ist vom 11. bis 22. Jänner täglich zwischen 10 und 22 Uhr in beiden Restaurants des Wiener Donauturms zu sehen. (Schluß) wh/bs

Lohnsteuerkarten: Anträge noch bis 29. Jänner

Wien, 8.1. (RK-LOKAL) Die Ausschreibung der neuen Lohnsteuerkarten für die Jahre 1988 bis 1992 ist mit Ausnahme des 18. Bezirkes, wo noch vereinzelte Mehrfachkarten auszustellen sind, beendet, wobei die neuen Karten in den vergangenen Wochen per Post zugestellt wurden. Alle Arbeitnehmer und Pensionisten, die noch Lohnsteuerkarten benötigen, sie aber nicht erhalten haben, werden eingeladen, die Ausstellung neuer Karten bis zum 29. Jänner in den zuständigen Lohnsteuerkartenstellen zu beantragen. Diese Stellen sind im jeweiligen Magistratischen Bezirksamt untergebracht — mit einer Ausnahme: Im 23. Bezirk befindet sich die Lohnsteuerkartenstelle in der Volksschule Pülsgasse 28.

Es ist ratsam, die Eintragungen in den neuen Karten zu überprüfen und eventuell notwendige Richtigstellungen in den Lohnsteuerkartenstellen vornehmen zu lassen. Die Lohnsteuerkarten sind dann dem Arbeitgeber oder der pensionsauszahlenden Stelle zu übergeben.

Für den Fall, daß innerhalb der nächsten fünf Jahre neue oder zusätzliche Lohnsteuerkarten benötigt werden, können diese ebenfalls in den Lohnsteuerkartenstellen angefordert werden. Werden insgesamt mehr als drei Karten gebraucht, muß die schriftliche Zustimmung des zuständigen Finanzamtes eingeholt werden. (Schluß) sei/gg

70. Geburtstag von Cissy Kraner

Wien, 8.1. (RK-KULTUR) Cissy KRANER ist untrennbar mit dem Wiener Kabarett und dem wienerisch eingefärbten Chanson verbunden. Zu ihren bekanntesten Chansons gehören „Aber der Novak läßt mich nicht verkommen“, „Ich wünsch mir zum Geburtstag einen Vorderzahn“ oder „Ich möcht so gern ein Pinup-Girl sein“. Begleitet wurde und wird sie beim Vortrag meistens von ihrem Ehemann Hugo Wiener.

Cissy Kraner wurde am 13. Jänner 1918 in Wien geboren. Nach der Matura nahm sie Gesangs- und Tanzunterricht und absolvierte einen Kurs für Rhetorik am Neuen Wiener Konservatorium. Ihr erstes Engagement erhielt sie an der Kleinkunsthöhne ABC.

1938 gastierte sie auf Einladung der kolumbianischen Regierung als Mitglied eines Wiener Ensembles in Bogota. In der Folge ließ sie sich in der venezolanischen Hauptstadt Caracas nieder, wo sie eine Bar eröffnete und mit Vorträgen spanischer, englischer und französischer Chansons Erfolg feierte.

1948 kehrte sie nach Wien zurück und wurde — von Karl Farkas entdeckt — Mitglied des legendären „Simpl“-Ensembles, dem sie über 15 Jahre angehörte. Darüber hinaus erlangte Cissy Kraner durch eine Reihe von Schallplatten Popularität und wurde durch zahlreiche Gastspiele in Deutschland, in der Schweiz, in Israel sowie im südamerikanischen Raum auch international bekannt.

Cissy Kraner hat für ihre Leistungen 1973 das „Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“ sowie 1984 die „Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold“ erhalten. (Schluß) red/bs

Ab Montag: Kinderlähmungsimpfung 2. Teil

Stacher warnt vor gefährlicher Impfmüdigkeit

Wien, 8.1. (RK-KOMMUNAL) Vom kommenden Montag, den 11. Jänner, bis 23. Jänner findet in Wien der zweite Durchgang der Schluckimpfungsaktion gegen Kinderlähmung 1987/88 statt. Im ersten Durchgang im November haben 6.368 Wienerinnen und Wiener bei den städtischen Gesundheitsstellen eine kostenlose Erstimpfung oder eine Auffrischungsimpfung erhalten. Das waren um 20 Prozent weniger als im Jahr davor. Auf Grund dieser Ergebnisse warnt der Wiener Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dringend vor einer beginnenden Impfmüdigkeit. Zwar ist die Kinderlähmung in Österreich ausgerottet, doch besteht immer noch die Gefahr, daß diese sehr gefährliche Viruserkrankung aus dem Ausland eingeschleppt wird.

Im Jahr 1985 traten in 15 europäischen Ländern immerhin noch 264 Erkrankungen auf, weltweit waren es in 162 Ländern knapp 30.000 Fälle von Kinderlähmung: Grund genug, sich einer schmerz- und komplikationslosen Impfung zu unterziehen. Der Gesundheitsstadtrat appelliert vor allem an jene Wienerinnen und Wiener beziehungsweise an die Eltern der Kinder, die im vergangenen November an der ersten Schluckimpfung teilgenommen haben, keineswegs auf die zweite Schluckimpfung jetzt im Jänner zu vergessen. Durch diese zweite Impfung erhöht sich bereits der Schutz gegen eine Ansteckung.

Geimpft wird vom 11. bis 23. Jänner

- in den Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr,
- in den Bezirksgesundheitsämtern der Leopoldstadt, von Favoriten, Hietzing/Penzing und Währing zusätzlich am 14. und 21. Jänner (Donnerstag) von 17 bis 19 Uhr sowie am 16. und 23. Jänner (Samstag) von 9 bis 11 Uhr,
- in der Impfstelle Amtshaus Schottenring (Eingang Zelinkagasse 3) Montag bis Freitag von 8.30 bis 11 Uhr,
- in den städtischen Mutterberatungsstellen während der Beratungszeiten (bis 16. April),
- in der Mutterberatungsstelle Wien 21, Freytaggasse 32, jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr (bis 14. April).

In den Bezirksgesundheitsämtern gibt es auch noch Nachzüglertermine, und zwar am Dienstag, dem 22., und am Freitag, dem 25. März, jeweils in der Zeit von 9 bis 11 Uhr. (Schluß) sc/gg

Terminvorschau vom 11. bis 22. Jänner 1988

Wien, 8.1. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 11. bis 22. Jänner hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 11. JÄNNER:

11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 12. JÄNNER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 13. JÄNNER:

10.00 Uhr, Pressegespräch Bgm. Zilk, Kulturstadträtin Dr. Pasterk und Ballettdirektor Dr. Brunner „Tanz '88“ (PID)

17.00 Uhr, „65 Jahre Pädagogisches Institut“, Vbgm. Smejkal (7, Burggasse 14-16)

DONNERSTAG, 14. JÄNNER:

10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst

FREITAG, 15. JÄNNER:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt, Freizeit und Sport

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

MONTAG, 18. JÄNNER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

10.30 Uhr, Presseführung durch die Ausstellung „Vuk Stefanovic Karadzic“ (Volkshalle)

11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (Cafe Landtmann)

17.00 Uhr, Vertragsunterzeichnung „Müllabkommen“, LH-Stv. Pröll, StR. Braun (NÖ-Landesregierung)

DIENSTAG, 19. JÄNNER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

16.00 Uhr, Ausstellungseröffnung „Vuk Stefanovic Karadzic“ durch Stadträtin Dr. Pasterk (Volkshalle)

MITTWOCH, 20. JÄNNER:

11.00 Uhr, Festakt anl. „25jähriges Bestehen des Militärkommandos Wien“, Vbgm. Mayr und Militärkomm. von Wien (Wappensaal, Rathaus)

DONNERSTAG, 21. JÄNNER:

12.00 Uhr, Enquete „Aspekte moderner Jugend- und Familienerholung“, Vbgm. Smejkal (Wappensaal, Rathaus)

FREITAG, 22. JÄNNER:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik (Schluß) ger/gal

Mayr: Wiener Strompreis ist fair

Wien, 8.1. (RK-KOMMUNAL) Umweltinvestitionen, die viel Geld kosten, und zusätzliche Steuerbelastungen durch das zweite Abgabenänderungsgesetz lassen es nicht zu, daß die Wiener Strompreise weiter gesenkt werden, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Freitag zur ÖVP-Forderung nach einer Senkung des Strompreises um zehn Prozent. Die Wiener E-Werke setzen vorbildliche Umweltschutzinvestitionen: So bekomme das Kraftwerk Donaustadt eine zweite Denoxanlage, im Kraftwerk Leopoldau wird heuer noch eine Denoxanlage in Betrieb gehen und der Vollbetrieb für eine Wärme-Kraft-Kupplung aufgenommen, im Kraftwerk Simmering wird als Ersatz für alte Anlagen der Block 3/4 mit einer modernsten Rauchgaswaschanlage in Angriff genommen. Die Umweltschutzinvestitionen der Wiener E-Werke verbessern die Qualität der Wiener Luft, man solle daher nicht durch populistische Forderungen die richtige Investitionspolitik der E-Werke gefährden, betonte Mayr.

Die Wiener E-Werke werden jedoch aus einem zweiten Titel zusätzlich belastet: Die E-Werke fallen nach dem neuen Abgabenänderungsgesetz unter die Vermögenssteuerpflicht. Abschließend betonte Mayr, die letzte Strompreiserhöhung gab es in Wien im Jahr 1982, seither wurde der Strompreis nur mehr gesenkt. „Der Wiener Strompreis ist ein fairer Preis“, so Mayr. (Schluß) sei/gg